

Konzeption

zur Förderung von jungem Engagement

Förderung von jungem Engagement als gemeinsame Entwicklungsaufgabe der Jugendorganisationen im Sport

Die Kinder- und Jugendarbeit im Sport ist für viele junge Menschen ein attraktives Handlungsfeld für ein freiwilliges und ehrenamtliches Engagement.

Die dsj setzt gemeinsam mit ihren Mitgliedsorganisationen verschiedene Projekte und Maßnahmen zur Engagementförderung junger Menschen im gemeinnützigen, organisierten Kinder- und Jugendsport erfolgreich um. Junge Engagierte und Multiplikator*innen werden qualifiziert, Arbeitshilfen erstellt, vielfältige Maßnahmen zur Vernetzung und zum Austausch der Akteur*innen in diesem Themenfeld durchgeführt sowie Personalstellen eingerichtet. Über Evaluationen werden Gelingensbedingungen der Engagementförderung identifiziert und kommuniziert.

Mit gesellschaftlichen Veränderungen wie dem demografischen Wandel, einer zunehmenden Leistungsorientierung in der Gesellschaft mit ihren Ansprüchen an junge Menschen, der Urbanisierung oder dem Wandel des Sports und des Ehrenamts, sind jedoch erhebliche Anstrengungen für die Jugendsportorganisationen auf allen Ebenen verbunden, um die Attraktivität des Handlungsfeldes zu erhalten und auszubauen. Durch den gezielten Einsatz unterstützender Maßnahmen, Projekte und Programme können die Potenziale des Kinder- und Jugendsports als Ort für gelebte Partizipation und gesellschaftliche Teilhabe ausgebaut und darüber hinaus die zivilgesellschaftliche Kraft der Sportvereine und -verbände gestärkt werden. Die Maßnahmen der Jugendorganisationen der Spitzenverbände, der Sportverbände mit besonderen Aufgaben und der Landessportjugenden tragen wesentlich zur Verbesserung der Rahmenbedingungen für junges Engagement und Teilhabe im Sport sowie zur Persönlichkeitsentwicklung und Förderung junger Menschen bei. Mit jungen Menschen kann das Ehrenamt nachwachsen. Wenn junge Menschen ihren Verein oder Verband mitgestalten, werden Veränderungen angestoßen, wird Neues gewagt und werden nachhaltige Entwicklungen angeregt. Damit das gelingt, müssen Engagementformate jugendgerecht und flexibel sein. Sie sollten sich mit den verändernden, gesellschaftlichen Bedingungen weiterentwickeln und an den Bedürfnissen junger Menschen orientieren.

Förderung

Um die Engagementförderung als gemeinsame Entwicklungsaufgabe in allen Jugendorganisationen wahrnehmen zu können, sollen neue Impulse gesetzt, bundeszentrale Impulsprojekte sowie Maßnahmen für ein gelungenes Wissensmanagement durchgeführt werden.

BUNDESZENTRALE IMPULSPROJEKTE

Die dsj identifiziert gemeinsam mit ihren Mitgliedsorganisationen kontinuierlich aktuelle Themen und Entwicklungen im Bereich Junges Engagement. Daraus ergeben sich Themenschwerpunkte für bundeszentrale Impulsprojekte, die auf zwei Jahre ausgerichtet sind und von der dsj und ihren Mitgliedsorganisationen umgesetzt werden. Die Förderung erfolgt aus Mitteln des Kinder- und Jugendplanes des Bundes (KJP).

Querschnittsthemen

Das Konzept eines bundeszentralen Impulsprojektes in einem der o.g. Themenschwerpunkte kann Querschnittsthemen beinhalten:

z.B. Freiräume für die Entfaltung jugendlicher Erlebnis- und Erfahrungswelten in Bewegung und Sport, jugendgemäße Wettkampfformen, Kinder- und Jugendliche mit erschwerten Zugangsbedingungen, Nachhaltigkeit/Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE), Partizipation (Teilhabe – Teilnahme – Mitgestaltung), peer-to-peer, Prävention sexualisierter Gewalt (PSG), Salutogenese im Kinder- und Jugendsport/Gesundes Aufwachsen, sportliche Kinder- und Jugendarbeit im ländlichen Raum oder Teilhabe und Vielfalt.

WISSENSMANAGEMENT

Um einen kontinuierlichen Erfahrungs- und Informationsaustausch in der dsj und ihren Mitgliedsorganisationen sicherzustellen, bietet die dsj speziell darauf ausgerichtete Formate, wie Veranstaltungen oder digitale Austauschmöglichkeiten, an. Der Austausch dient zum einen der Qualitätsentwicklung. Zum anderen dem Transfer von modellhaften Entwicklungen. Die jeweiligen Jugendorganisationen und die dsj haben hiermit die Möglichkeit, aktuelle Themen aufzugreifen sowie ihre Erfahrungen und ihr Wissen aus den bundeszentralen Impulsprojekten mit den anderen Mitgliedsorganisationen zu teilen. Damit wirken die bundeszentralen Impulsprojekte, auch hinsichtlich der Identifikation von neuen Themenschwerpunkten, nachhaltig in die Strukturen des gemeinnützigen, organisierten Kinder- und Jugendsports.

Prinzipien

- Die dsj setzt bei ihren Aktivitäten im Handlungsfeld Junges Engagement vor allem auf Freiwilligkeit, Selbstorganisation und Partizipation von jungen Menschen. Deshalb spielt auch der Peer-to-Peer-Ansatz bei allen Aktivitäten eine besondere Rolle.
- Die dsj verfolgt einen potenzialorientierten Ansatz, der junge Menschen bei ihren Kompetenzen und Bedürfnissen abholt, die breite Vielfalt an Sport- und Engagementmöglichkeiten im Kinder- und Jugendsport nutzt und die entwickelten Angebote und Strukturen daran ausrichtet.
- Die dsj setzt auf den Dialog auf Augenhöhe mit den jungen Menschen und den Multiplikator*innen in den Mitgliedsorganisationen, da sie die Expert*innen in dem Themenfeld sind.
- Die dsj setzt auf die permanente Weiterentwicklung von Strukturen und Programmen. Ein Mittel hierzu ist die systematische und nachhaltige Qualitätsentwicklung ihrer Aktivitäten.
- Die dsj verfolgt ein systematisches und qualitätsorientiertes Management (Engagementmanagement), um eine möglichst breite Zielgruppe von jungen Menschen für ein Engagement in Strukturen des Kinder- und Jugendsports zu gewinnen (siehe „Frankfurter Modell“). Rahmenbedingungen
- Die Förderung von Aktivitäten richtet sich nach den Grundlagen des KJP durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ). Durch die dauerhafte Aufstockung der Rahmenvereinbarung durch das BMFSFJ stehen der dsj ab

2019 mehr Mittel zur Verfügung. Diese Mittel können für themenspezifische Maßnahmen in der dsj und den Mitgliedsorganisationen genutzt werden.

- Als Aktivitäten werden Kurse und Sonstige Aktivitäten gefördert. Kurse: Kurse sind Veranstaltungen mit überwiegendem Lehr- und Fortbildungscharakter. Sie müssen wenigstens eine Programmdauer von einem Tag haben und werden höchstens bis zu 28 Tage gefördert. Die Festbeträge betragen für Kurse pro Teilnehmenden/Tag 40,00 Euro. Fahrtkosten können pro Teilnehmenden, bei dem tatsächliche Fahrtkosten angefallen sind, in Höhe von maximal 60,00 Euro gefördert werden. Honorare für Referent*innen liegen bei maximal 305,00 Euro pro Tag. Sonstige Aktivität: Sonstige Aktivitäten sind Aktivitäten, die aufgrund ihrer Art und Umstände kein Kurs sind. Die Förderung erfolgt in der Regel auf der Grundlage eines Kosten- und Finanzierungsplanes im Wege der Anteils- oder Fehlbedarfsfinanzierung.
- Die Förderung von Kursen und Sonstigen Aktivitäten kann Honorare beinhalten. (Bei Honoraren ist zu beachten, dass unbedingt ein Honorarvertrag – siehe Vorlagen – geschlossen werden muss.)
- Sonstige Aktivitäten werden aufgrund der Ausrichtung der thematischen Schwerpunkte der bundeszentralen Impulsprojekte für max. zwei Jahre gefördert. Die Abrechnung und Bewilligung erfolgt aber jährlich, da wir im Bereich des Kinder- und Jugendplan des Bundes der Jährlichkeit unterliegen.

Frankfurt am Main, den 26. August 2020